

Psychodrama

Einführungsseminar 10.02. - 12.02. 2006 Berlin

Seminarleitung: Savita Dhawan

Das triadische System von Psychodrama, Soziometrie und Gruppenpsychotherapie wurde von Jakob Levy Moreno (1889 - 1974) begründet. Moreno entstammte einer jüdischen Familie und wurde in Bukarest geboren. Er wuchs in Wien auf, studierte dort Medizin und war bis zu seiner Auswanderung in die USA im Jahre 1925 als Arzt tätig. Schon während seiner Studienzeit interessierte er sich lebhaft für Theater, Literatur, Philosophie, Religion und Anthropologie. Dieses Interesse findet seinen Niederschlag auf die Entwicklung des Psychodramas und der Gruppenpsychotherapie.

Drama ist ein griechisches Wort und bedeutet Handlung oder etwas, was geschieht. Psychodrama kann darum als diejenige Methode bezeichnet werden, welche die Wahrheit der Seele durch Handeln ergründet. Moreno war daran gelegen ein Setting zu schaffen, in dem Realität simuliert werden kann, denn von den verschiedensten Gesichtspunkten her gesehen, kann die Art, wie wir unser Leben gestalten, wie wir Beziehungen zu bedeutsamen Personen eingehen, gestört sein und den Wunsch nach Veränderung hervorrufen. Diese Veränderungen können uns aber so bedrohlich erscheinen, daß wir es vorziehen in den störenden, alten Strukturen zu verbleiben. Psychodrama bietet die einzigartige Möglichkeit, unsere Lebensbilder in vielfältigster Weise auf der Bühne in Szene zu setzen.

Moreno begreift den Menschen als Schöpfer. Ausgestattet mit den Kräften der Kreativität und Spontaneität hat der Mensch die Fähigkeit aktiv gestaltend auf sein Leben einzuwirken. Das Wort spontan leitet sich etymologisch vom Lateinischen sponte, 'aus freiem Willen' ab. Spontaneität ist hierbei zu verstehen als die Fähigkeit, den Anforderungen der gegebenen Situation gegenüber angemessen reagieren zu können und sich selbst als frei, aus eigenem Willen Handelnden, zu erleben.

Moreno hat schon in sehr frühen Jahren die herausragende Bedeutung von Imagination erkannt. Bei einer Begegnung mit Sigmund Freud im Jahre 1912 äußert er ihm gegenüber 'Dr. Freud sie analysieren die Träume der Menschen, ich gebe ihnen den Mut wieder zu träumen'. Psychodrama war Morenos Weg, für Menschen, die ihre Träume verloren haben. Auf der Psychodramabühne kann sich Imagination entfalten und Gestalt annehmen. Waghalsige Phantasien, abenteuerliche Vorstellungen und im alltäglichen Leben Unvorstellbares können ausgespielt werden. Im Erleben der

Surplus Realität auf der Psychodramabühne betreten wir ein seelisches Zwischenreich, welches uns oftmals neue Erkenntnisse und Einsichten eröffnet, die uns im Alltag verborgen sind. Das Spiel auf der Bühne ist heilsam, denn es setzt Spontaneität und Kreativität frei und ermöglicht dem Individuum sich als Schöpfer zu erfahren. Durch Kreativität wird die Welt unsere Welt, eine Welt unserer Wahl, unserer Kreation - eine Projektion unserer selbst.

Morenos Anliegen, den Menschen wieder zum Träumen zu ermutigen, bedeutet in anderen Worten die Ermutigung den inneren verborgenen Ruf zu hören und zu folgen. Moreno wies immer wieder darauf hin, daß der Mensch ein kosmisches Wesen ist. Eine Psychologie bzw. eine psychotherapeutische Methode, die diesen Umstand außer Acht läßt, gerät in Gefahr oberflächlich zu sein. Die Sinnhaftigkeit des eigenen Lebensweges und die Erahnung der eigenen Berufung sind nicht ein für alle Mal gegeben, sie müssen immer wieder neu entdeckt werden. Es bedeutet vielmehr die jeweilige Einzigartigkeit immer wieder zu entdecken und den Mut dieser Einzigartigkeit im realen Leben Gestalt zu geben.

Wir sind uns meist nicht bewußt darüber, daß wir uns, unsere Geschichte und dadurch auch andere Menschen, auf eine sehr spezifische Art und Weise, eben mit unseren Augen betrachten. In der Regel halten wir unsere Wahrnehmungen für objektive Wahrheiten und unveränderliche Gegebenheiten. Es gilt, in diesem Zusammenhang zu verstehen, daß Geschichte im Sinne von äußerer Lebensrealität und Erinnerung zweierlei Dinge sind. Natürlich hat jeder von uns eine Lebensgeschichte mit Fakten und Daten, aber wir leiden nicht an dem, was geschah, sondern an der Art, wie wir es erinnern. Zu erkennen, daß wir als Autoren aus dem Rohmaterial, das unsere Lebensfakten uns bieten, sehr individuelle Geschichten formen, bestimmte Details ins Rampenlicht setzen, andere Ereignisse zurückblenden, heißt auch die Möglichkeit zu entdecken, daß wir neue Geschichten über uns erzählen und schreiben können.

TeilnehmerInnen

Das Seminar richtet sich an alle InteressentInnen, die gerne Psychodrama machen oder die Arbeitsform des Psychodrama kennenlernen möchten.

Seminarleitung**Savita Dhawan**

Dipl.-Psychologin

Psychologische Psychotherapeutin,

Director of Psychodrama TEP,

Datum

10.02. - 12.02. 2006

Arbeitszeiten

Freitag 18.30 Uhr - 21.00 Uhr

Samstag 10.00 Uhr - 19.00 Uhr mit zweistündiger Mittagspause

Sonntag 10.00 Uhr - 14.30 Uhr

Ort

Das Seminar findet in Berlin statt. Genaue Angaben zum Seminarraum werden mit der Anmeldebestätigung versandt.

Kosten

Die Seminargebühr beträgt 150.-EUR und ist beim Seminar zu entrichten

Anmeldung bis spätestens 25. Januar 2006